



## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



## Aliki Almirida – eine besondere Bucht abseits der Touristenpfade (Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*)

Ist da ein Hinweis am Straßenrand, welcher auf einen Weg verweist, der auf meiner Karte fehlt, weckt dies meine Abenteuerlust. Es reizt mich, Neues aufzuspüren, und ich gebe der Verlockung nach, wann immer es Zeit und Umstände gestatten. Gar manches Mal finde ich mich vor einem verschlossenen Schafpferch wieder, oder ich irre auf staubigen Feldwegen mit reifentiefen Schlaglöchern umher, ohne zu wissen, wie ich zurück auf eine reguläre Straße gelangen soll.

Zuweilen jedoch entdecke ich ganz besondere Orte, ruhige, abgeschiedene Plätze, die in ihrer wilden Schönheit beeindruckend sind. Ein Stück Kreta, wie es prächtiger kaum sein kann. Solch einen Ort möchte ich Ihnen hier vorstellen.



Aus Iraklion kommend, auf der Schnellstraße Richtung Westen (Rethymnon), gibt es kurz hinter Sisses (Sisses ist die nächste Ortschaft hinter Fodele) ein leicht zu übersehendes Schildchen, auf dem *Aliki Almirida* steht. Folgen Sie ihm. Eine schmale Asphaltstraße geleitet Sie einige Kilometer durch ein liebliches Tal mit Orangen- und Olivenhainen.







Das Meer ist bereits in Sichtweite, wenn die kleine, byzantinische Kapelle Agios Nikolaos am rechten Straßenrand auftaucht (siehe Abb. Vorseite). Sie können am Strommast anhalten, von dort ist ein Trampelpfad, der an der Wasserzapfstelle vorbei hinab zur Kapelle führt, gut zu erkennen. Die Wandmalereien im Bauwerk selbst sind leider in recht betäublichem Zustand, doch wird der Heilige Nikolaos noch gerne besucht und um Hilfe gebeten, wie die verschiedenen, neu angebrachten Votivtafeln zeigen. Vom Kirchlein aus sind es nur wenige Meter bis zur Küste, wo die Ruinen einer Mühlenanlage störrisch in den Himmel ragen.



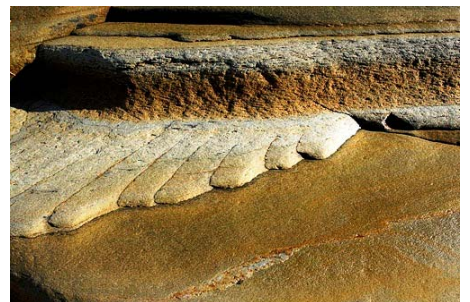
Über einen plätschernden Bach führt ein Steg zu einer kleinen Taverne und zum Strand. Dort begegnet mir ein junger Grieche, der wie ich die Stille und Schönheit des Augenblickes zu genießen scheint. Bei einer Zigarette gibt Stavros freundlich Antwort auf meine interessierten Fragen bezüglich der Höhleneingänge, die ich weiter östlich entdeckt habe.



Mit ernstem Gesicht berichtet der Kreter, dass hier jedes Jahr unvernünftige Schwimmer, zumeist Touristen, oft auch Griechen, in den Brandungshöhlen ertrinken. Im Wasser der teilweise weitläufigen Kavernen entstehen gefährliche Unterströmungen, Strudel, die immer wieder Leichtfertige in den Tod ziehen. Ich hätte doch nicht vor, auch dort Fotos zu machen?

Als ich ihm versichere, dass mir jetzt im Februar das Meer viel zu kalt sei, um zu baden, und ich auch sonst immer sehr vorsichtig bin, geht er beruhigt seines Weges. Ich schaue ihm nach, wie er den schmalen Pfad zur Straße hinaufsteigt, und bin allein mit meiner Kamera und den faszinierenden Felsformationen, von denen Sie hier abschließend noch

einige Bilder sehen.



[Art.-Nr. 2.627; Zitat-Nr. 4.503] impr. *eik.amp* 03/2008

Linkleiste: [www.maria-elftheria.de](http://www.maria-elftheria.de)

